

Mehr als ein Job

Andrea Renggli



Die von insieme Luzern organisierten Ferienwochen und Freizeitangebote sind bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sehr beliebt.

Seit 50 Jahren setzt sich «insieme Luzern» für Menschen mit geistiger Behinderung und deren Eltern und Angehörige ein. Der Verein zählt heute über 600 Mitglieder. Er hat sich zum Ziel gesetzt, die Integration von geistig behinderten Menschen zu fördern und sie bei der Vertretung ihrer Interessen gegenüber Institutionen und Behörden zu unterstützen. Auf der politischen Ebene engagiert sich der Verein, um die Rahmenbedingungen für Menschen mit geistiger Behinderung zu verbessern. Denn diese haben nur eine ganz kleine Lobby im Bundeshaus wie auch auf Kantonsebene. Bernadette Waltenspül, die Geschäftsleiterin von insieme Luzern, weiss, wie Politiker ticken. Die frühere Gemeinderätin und Gemeindepräsidentin von Werthen-

stein arbeitet seit 2008 für den Verein. Ihr Engagement ist mehr als ein Job. Das ist zu spüren, wenn sie über Menschen mit Behinderung spricht, über deren Angehörige und über die vielen Freiwilligen, die insieme unterstützen. «Obwohl ich zuvor keine Menschen mit geistiger Behinderung persönlich kannte, wurde ich sehr schnell auf ihre Bedürfnisse sensibilisiert», erzählt sie.

Beliebte Ferienwochen und Freizeitangebote

insieme Luzern vertritt das Normalisierungsprinzip: Das heisst, Menschen mit Behinderung sollen die gleichen Möglichkeiten haben wie Menschen ohne Behinderung, etwa bei der schulischen Förderung, aber auch bei den

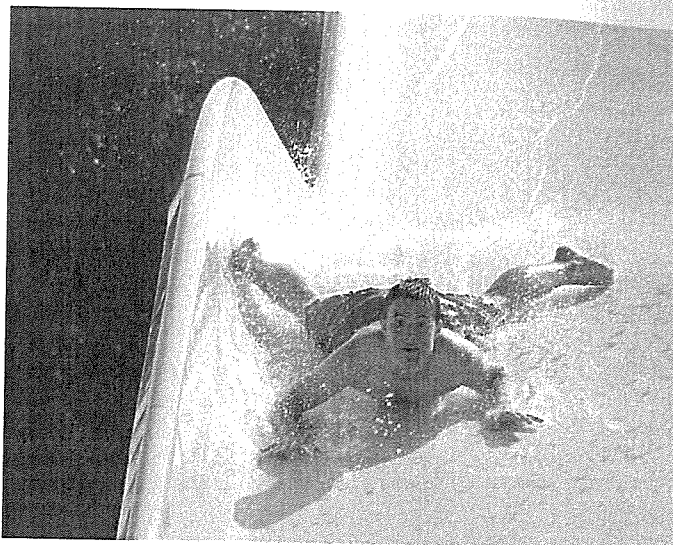
Freizeitmöglichkeiten. Und gerade die Ferien- und Freizeitangebote sind ein Schwerpunkt in der Arbeit von insieme Luzern. In den Ferien können Menschen vom Alltag abschalten und eine neue Umgebung kennenlernen. Dies gilt auch für Menschen mit geistiger Behinderung. Seit vielen Jahren sind deshalb die von insieme Luzern organisierten Ferienwochen und Freizeitangebote bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sehr beliebt – auch bei deren Eltern und Angehörigen: Sie werden für einige Stunden oder Tage entlastet, können sich von der anspruchsvollen Betreuungsaufgabe erholen und neue Kräfte tanken.

Bernadette Waltenspül bewundert die Arbeit der betreuenden Eltern und Angehörigen von Menschen mit geistiger Behinderung sehr: «Sie leisten tagtäglich eine riesengrosse Arbeit. Auch der Einsatz der Freiwilligen, die uns in den Ferienlagern und bei den Freizeitangeboten unterstützen, ist bemerkenswert.» Bernadette Waltenspül selber hat im Lauf der vergangenen fünf Jahre ihre Berührungängste verloren. «Ich nehme jeweils viel Positives mit nach Hause, wenn ich eine der Ferienwochen besuche», erzählt sie.

Als Geschäftsleiterin von insieme Luzern ist Bernadette Waltenspül vor allem zuständig für die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, sie hilft bei der Koordination des Angebots, ist Ansprechperson für Eltern und Angehörige und auch das politische Engagement gehört zu ihren Aufgaben. So waren etwa zum Beispiel in den letzten Jahren der neue Finanzausgleich und die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen sowie das Behinderungskonzept des Kantons Luzern eine grosse Herausforderung. Aber auch die Sensibilisierung für die IV-Revision 6a und 6b.

«Für Menschen eintreten»

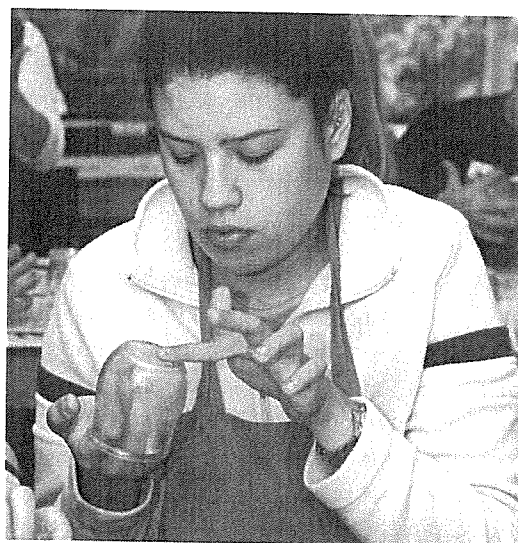
Die frühere CVP-Politikerin hat sich also nicht definitiv von der Politik verabschiedet – aber die politische Arbeit ist in den Hintergrund gerückt: «Ich bin damals in die Politik hineingerutscht. 1986 stimmte ich zu, für die CVP als Gemeinderatskandidatin anzutreten. Ich dachte, ich hätte ohnehin keine Chance, als erste Frau im Entlebuch in den Gemeinderat einzuziehen.» Doch Bernadette Waltenspül wurde gewählt und ein Jahr später, als bereits wieder Wahlen anstanden, bestätigt. Als dann der bisherige Gemeindepräsident Anton Schwingruber Regierungsrat wurde, musste sein Posten neu besetzt werden. Und wieder machte Bernadette Waltenspül zur eigenen Überraschung das Rennen. «Damals wie heute geht es mir darum, für Menschen einzustehen – früher für die Einwohner der Gemeinde Werthenstein, heute für Menschen mit geistiger Behinderung.»



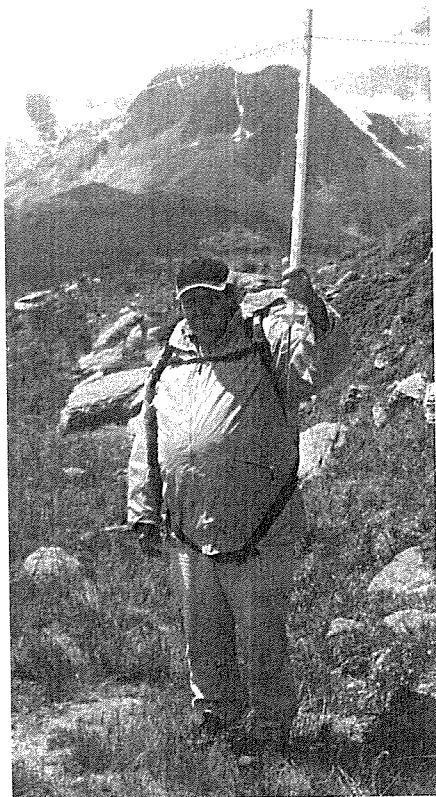
Corsin Zemp aus Wolhusen im Lager in Kreuzlingen.



Michel Burri aus Entlebuch im Lager auf der Lenzerheide.



Linda Brun aus Schachen im Lager in Kreuzlingen.



Werner Portmann aus Schüpfheim
im Lager in Saas-Grund.



Gemeinsam unterwegs mit
Lamas. [Bilder zVg]

Im Einsatz für geistig Behinderte

«insieme Luzern» wurde am 2. April 1963 ins Leben gerufen, zwei Jahre nach der Gründung des Dachverbandes insieme Schweiz. 56 Mitglieder nahmen an der Gründungsversammlung teil, doch bereits im ersten Jahr wurde die Zahl der Mitglieder verdoppelt. Schon bald darauf wurde die erste Ferienkolonie in Luthernbad organisiert. 1968 wurde in Horw die Eingliederungs- und Dauerwerkstätte für Behinderte eröffnet, ein Jahr später der Heilpädagogische Dienst. Dank den Institutionen insieme, Cerebral und Pro Infirmis konnten 1971 die ersten Bewohner in Rathausen in die Stiftung für Schwerbehinderte SSBL einziehen.

Bis Mitte der 1970er-Jahre konzentrierte sich der Verein auf Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit geistiger Behinderung. Im Lauf der 1980er- und 1990er-Jahre wurde insieme Luzern verjüngt und 2007 wurde das Geschäftsführermodell eingeführt. Seither ist der Vereinsvorstand nur noch strategisch tätig, die operative Leitung hat die Geschäftsleiterin, Bernadette Waltenspül. Heute ist insieme Luzern auch Träger der Heilpädagogischen Früherziehungsdienste Kanton Luzern (HFD) und der Heilpädagogischen Tagesspielgruppe Vogelsang mit Leistungsauftrag. Per 1. Januar

2013 werden der HFD und die Tagesspielgruppe dem Kanton übergeben und ins Departement für Volksschulbildung integriert.

Finanziert wird der Verein durch öffentliche Gelder, Dienstleistungserträgen sowie durch Spenden. Die Vereinsleitung arbeitet ehrenamtlich, und mindestens ein Drittel des Vorstandes sind betroffene Eltern oder Angehörige. Jede Person kann Mitglied oder Gönner-Mitglied von insieme werden. Weitere Informationen: www.insieme-luzern.ch

*Andrea Renggli, Emmenbrücke, *1981, Redaktorin*